

„Wir leben immer noch“

Entenschädel Productions, 2000

Wenn Pedder, seines Zeichens Sänger von Daily Terror, Hannes von K.G.B. und Tek von den Herbärds zusammen singen, bilden sie als die drei Tenöre des Punkrock Die Drei Röhren, kurz D.D.R.. Mit diesem Sideproject haben sich die alten Hasen den Traum erfüllt, vierzehn NDW-Klassiker neu einzuspielen, um sich vor ihren persönlichen Helden von damals zu verneigen. Die gecoverten Hits stehen allesamt im Verdacht, die frühe musikalische Entwicklung der mittlerweile gestandenen Punkrock-Musiker entscheidend mitgeprägt zu haben. Das erste Werk von D.D.R. - selbstironisch und in Anlehnung an einen der gecoverten Songs mit „Wir leben immer noch“ betitelt - ist ein Konzeptalbum für Liebhaber, die sich gerne an die Party-Knüller aus den frühen 80ern zurückerinnern und auch schon die ersten Fältchen um die Augen herum haben dürfen. Die Heroes damals hießen Trio („Ja Ja Ja“), Fehlfarben („Paul ist tot“), Ideal („Blaue Augen“) und natürlich Nena („99 Luftballons“). Die Musiker des jetzigen Albums sind abgesehen von Tastenmann Roman Schoensee allesamt der letzten K.G.B.-Besetzung entliehen und somit ein eingespieltes Team. So konnte die Gefahr, daß das ergeizige Projekt in peinlicher Nostalgie endet, erfolgreich gebannt werden. Irgendwie haben die beteiligten Musiker und natürlich die drei Röhren selbst das kleine große Kunststück fertiggebracht, den Hits von damals gänzlich frisches Leben einzuhauchen - so, als seien sie gerade erst entstanden. Das klingt mal rotzig-schreddrig wie beim Opener „Asi mit Niveau“ (ursprünglich von der Zeltinger Band), mal eher elektronisch verfremdet wie bei Rio Reisers „Menschenfresser“, aber immer gekonnt. Schlagartig wird uns bewußt, wie zeitlos die Songs von damals tatsächlich sind, haben sie doch zwanzig Jahre nach ihrer Entstehungszeit nicht an Aussagekraft verloren. Bei der musikalischen Umsetzung wurde viel Fingerspitzengefühl dabei bewiesen, das richtige Maß des eigenen Zutuns herauszufinden. Manchmal reichten bereits geringfügige Neuinterpretationen - wie bei „Computerstaat“ von Abwärts -, ein andermal waren eher eigene Ideen und musikalische Vielfältigkeit gefragt - so beim titelgebenden Stück „Wir leben immer noch“ der Nina Hagen Band. Bleibt abzuwarten, ob D.D.R. den gelungenen Zusammenschluß für weitere Aktivitäten fortsetzen werden - Hits, die sich zur Neuvertonung anbieten, gäbe es schließlich reichlich. Kontakt: KGB_duckskull@t-online.de
<http://www.pixelhexe.de/punk/CDs/ddr.html>